

Nachtrag zum Gottesdienst am 1. August 2021 über vergrabene Statuen  
von Thomas Wiedemann ( Er war bis zu seinem Ruhestand Dozent an der Akademie  
der bildenden Künste in Nürnberg.)

„1. Statuen wurden vergraben, um sie vor Metallräubern zu schützen. vor allen  
Figuren, die im öffentlichen Raum aufgestellt waren . z.B. nach dem zweiten  
Weltkrieg.

Ebenso wurden Figuren vergraben, weil die Künstler, die sie hergestellt hatten, in  
Misskredit geraten waren. Z.B. verschwanden Arbeiten von Arno Breker, dem  
Hofbildhauer der Nationalsozialisten, nach dem Krieg unter der Erde.

Sogar Figuren von Tilman Riemenschneider verschwanden, als er in den  
Bauernkriegen mit den Bauern sympathisierte., Es geschah wohl aus dem  
zwiespältigen Gefühl, dass der Künstler zwar politisch verfeimt war, aber sein Werk  
als Kunstwerk eingeschätzt wurde.

2. Figuren wurden in Kriegszeiten bei Plünderungen und Bränden so beschädigt, dass  
eine Wiederherstellung nicht in Frage kam. Eine völlige Entsorgung widersprach dem  
Frömmigkeitsgefühl. So wurde sie gleichsam beerdigt. Das könnte auch mit ihrer  
Madonna geschehen sein.

3. Die Entfernung und Beseitigung religiöser Bilder und Skulpturen aus  
theologischen Gründen zieht sich durch die ganze Kirchengeschichte.

So hat Calvin und seine Anhänger alle religiösen Bilder aus den Kirchen entfernen  
lassen. Das könnte auch für die Marienstatue in St. Helena eine Rolle spielen, da die  
Calviner in Bülh viele Jahre bestimmend waren.“

Im persönlichen Gespräch in der Sakristei wies Thomas Wiedemann noch darauf hin,  
dass man das Alter der vergrabenen Marienstatue von St.Helena ziemlich genau mit  
der Radiocarbonmethode bestimmen kann (C-14 ist ein natürliches radioaktives  
Kohlenstoffisotop, dass in jedem lebenden Organismus einen festen Anteil hat. Das Gerät misst den  
radioaktiven Zerfall kann danach das Alter feststellen) Ein solches Gerät gibt es zB an der  
Universität Würzburg. Man müsste einen Sponsor finden, der die Kosten dafür  
übernimmt. (W.Strekies)